Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 34.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 15. Januar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 13. Januar. Der Kaiser hat den vortragenden Rath bei dem Rechnungshofe des deutschen Reichs, bisherigen Ober-Rechnungsrath Fritze zum Geheimen Ober-Rechnungsrath ernannt.

Der Privatdozent Dr. Schering zu Göttingen ist vom nächsten Sommerhalbjahr ab zum außerordentlichen Professor in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg ernannt worden.

Der König hat den vortragenden Rath bei der Ober-Rechnungskammer, bisherigen Ober-Rechnungsrath v. Nostiz zum Geheimen Ober-Rechnungsrath ernannt, den Landgerichtsdirektor Bartolomäus in Lissa in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Breslau versetzt, ferner den Landgerichtsrath Martini in Bromberg zum Landgerichts-Direktor ernannt und dem Architekten Wallbrecht zu Hannover den Charakter als Baurath verliehen.

Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Mertitsch in Geldern als Landgerichtsrath an das Landgericht in Trier, der Amtsrichter Dr. Colberg in Zörbig als Landrichter an das Landgericht in Stargard i. P., der Landrichter Thielemann in Essen an das Landgericht in Hannover und der Amtsrichter Dr. Sabarth in Hannover als Landrichter an das Landgericht daselbst. Dem Amtsgerichtsrath Blell in Fischhausen ist behufs Uebertritts zur Verwaltung der indirekten Steuern die nachgesuchte Dienstenlassung ertheilt. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Howahrde bei dem Amtsgericht in Lennep. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Fensch aus Berlin bei dem Amtsgericht in Wriezen, der Gerichtsassessor Ley bei dem Amtsgericht in Unna, der Gerichtsassessor Staude bei dem Landgericht in Stendal, der Gerichtsassessor Dr. Heinemann bei dem Amtsgericht in Perleberg, der Gerichtsassessor Dr. Mann bei dem Landgericht in Stettin. der Rechtsanwalt Howahrde aus Lennep bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Elberfeld, der Gerichtsassessor Meller bei dem Landgericht in Ratibor, der Gerichts-Assessor Stern und der Gerichtsassessor Dr. Samuelsohn bei dem Landgericht in Breslau und der Gerichtsassor Cohn bei dem Landgericht in Oppeln. Der Senatspräsident Günther bei dem Oberlandesgericht in Köln, der Oberlandesgerichtsrath Cremer in Hamm, der Landgerichtsdirektor Sames in Neuwied, der Staatsanwalt Schütz in Berlin, der Amtsgerichtsrath Toel in Verden, der Rechtsanwalt und Notar Liman in Kottbus, der Rechtsanwalt und Notar Hagemann in Osnabrück, der Rechtsanwalt und Notar Chop in Sondershausen, der Rechtsanwalt Dr. Drewke in Köln und der zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Reichenbach i. Schl. zugelassene bisherige Gerichts-Assessor Michalski sind gestorben.

Deutscher Reichstag.

32. Sitzung.

Berlin, 13. Januar. Am Tische des Bundesraths: Burchard Präs. v. Levetzow eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr und theilt mit, daß das Präsidium des Hauses in einer soeben stattgehabten Audienz dem Kaiser den Dank des Hauses dargebracht habe für die gnädige Zuwendung der 600,000 Mark an die Ueberschwemmten. Der Dank wurde von Sr. Majestät äußerst erfreut und huldvoll aufgenommen. Se. Majestät äußerte dabei, daß er aus der einstimmigen Annahme des Beschlusses mit Freuden ersehe, daß der Beschluß des Reichstages ebenso gemeint sei, wie seine Bewilligung nämlich als eine Sache des Herzens. Er fügte hinzu, daß der Dispositionsfonds ähnlich wie bei dieser Gelegenheit auch in anderen Jahren angewendet werde, und daß er mit Rücksicht hierauf dem Hause jedesmal für die Bewilligung dieses Fonds dankbar sei. Se. Majestät erkundigten sich sodann nach dem Umfange der Beschädigung in den einzelnen im Reichstage vertretenen Wahlbezirken und beauftragte das Präsidium, dem Hause seinerseits bestens zu danken.

Sodann tritt das Haus in die Tagesordnung ein. Der erste Punkt derselben, die erste Berathung der Zusammenstellung der Liquidationen über die auf Grund des Artikels V Ziffer 1 bis 7 des Gesetzes vom 8. Juli 1872 aus der französischen Kriegskosten-Entschädigung zu ersetzenden Beträge wird ohne Debatte durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die erste Berathung des vom Abg. Büchtemann eingebrachten Antrages, hinter Nr. 26 c 2 des Zolltarifs einzuschalten: „Anmerkung: Talg, denaturirt, wird auch wenn es bei 14 bis 15 Grad Reaumur schmalzartige Konsistenz zeigt, nicht als Palmitin behandelt".

Der Antragsteller führt aus, daß das Palmitin, welches zur Bereitung künstlicher Butter verwandt wird und aus reinem Rinderfett hergestellt ist, sehr schwer von den rohen Rinderfetten zu unterscheiden ist. Nun habe der Bundesrath verordnet, daß Fette, welche bei einer Temperatur von 14—15 Grad R. nur schmalzartige Konsistenz zeigen, wie Palmitin zu verzollen sind, also mit 28 M. und nicht wie rohe Fette mit 2 Mark. Dieses Merkmal der Konsistenz trifft aber auch bei anderen Fetten, namentlich australischem Hammeltalg, zu. Da dieses besonders zur Seifenfabrikation diene, würde dieser Industriezweig schwer durch den Zollsatz betroffen.

Staatssekretär Burchard hält es, unter Anerkennung des Mißstandes ebenfalls für nothwendig, daß hier in irgend einer Weise Abhilfe geschaffen wird, meint aber, daß sich diese Frage zur Gesetzgebung absolut nicht eignet, da durch Annahme des Antrages Büchtemann eine Anmerkung in den Tarif käme, die sich auf eine, nicht im Tarife selbst, sondern in den Verwaltungsvorschriften enthaltene Regel beziehe. Die Regierung werde aber nicht verfehlen, auf andere Weise diese Frage zu regeln.

Der Antrag wird darauf der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Berathung des Antrages des

Abg. Kayser (Freiberg): „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage das Aktenmaterial über die thatsächlichen Vorgänge bei der Verhaftung des Abg. Dietz (Hamburg) in Stuttgart, noch in dieser Session behufs der Entscheidung darüber vorzulegen, ob eine Verletzung der Reichsverfassung (§ 31) vorliegt."

Abg. Dietz rekapitulirt die bekannten Vorgänge bei seiner Verhaftung. Dieselbe sei wegen Verbreitung des Kalenders „Omnibus" erfolgt. Als der Untersuchungsrichter darauf hinwies, daß dieser Kalender gar nicht verboten sei, hielt der Staatsanwalt gleichwohl die Verhaftung aufrecht, und die Freilassung erfolgte erst auf Anregung des Reichstages; zugleich wurden in Württemberg auch die konfiszirten Exemplare des Kalenders freigegeben, während in Berlin allerdings noch jetzt 700 Exemplare zurückbehalten würden. Der Reichstag habe das höchste Interesse daran, die Verletzung seiner Privilegien zurückzuweisen.

Abg. Dr. Meyer (Halle) empfiehlt den Antrag Kayser zur Annahme. Im vorigen Jahre bereits, als die Verhaftung des Abg. Dietz bekannt wurde, wurde er im Hause diskutirt und allseitig anerkannt, daß Mitglieder des Reichstages der Verfassung gemäß nur mit der Erlaubniß desselben oder wenn sie auf frischer That ergriffen würden, verhaftet werden dürfen. Dies sei kein Privileg des einzelnen Abgeordneten, sondern des Reichstags. Der Reichstag habe die Erlaubniß zur Verhaftung des Abg. Dietz nicht gegeben, auf frischer That kann Dietz auch nicht ergriffen worden sein, denn es ist konstatirt, daß er überhaupt keine strafbare Handlung begangen hat. Es ist also höchst wahrscheinlich, daß der würtembergische Amtsrichter sich eine Verletzung der Verfassung hat zu Schulden kommen lassen und der Reichstag hat das höchste Interesse daran, zu erfahren, welche Umstände etwa das Vorgehen des Amtsrichters entschuldigen könnten. Im vorigen Jahre ist der Antrag der Geschäftsordnungskommission, das Aktenmaterial vorzulegen vom Hause angenommen. Ohne Angabe irgend jedes Grundes hat dies der Bundesrath abgelehnt, es ist also im Interesse der Würde des Reichstags nothwendig, dem Antrag Kayser zuzustimmen.

Abg. Frhr. v. Minnigerode tritt dem Antrage entgegen. Der Bundesrath habe eine manchen vielleicht unerwünschte, aber durchaus präcise Antwort gegeben und nunmehr noch auf eine zweite Antwort zu drängen, dazu liege um so weniger Anlaß vor, als ja die Angelegenheit auch thatsächlich durch die Entlassung des Abg. Dietz aus der Haft erledigt sei.

Abg. Payer tritt für den Antrag ein. Es sei sonnenklar, daß das Privilegium des Reichstages verletzt sei, und man dürfe nicht eher ruhen, als bis das verletzte Recht gesühnt sei.

Der Antrag Kayser wird darauf angenommen; für denselben stimmt auch der größte Theil des Zentrums.

Hierauf wird in die Berathung des Antrages des Abg. Lenzmann eingetreten: „hinter Nr. 26 des Zolltarifs einzuschalten: „Anmerkung: Talg und Palmöl, zur Stearinfabrikation bestimmt, unter zollamtlicher Kontrolle eingeführt . . . frei.

Nach kurzer Diskussion wird dieser Antrag der Budgetkommission überwiesen.

Es folgen Wahlprüfungen und wird die Wahl des Abg. Lenzmann (VI. Arnsberg) nach dem Antrage der Kommission für ungiltig erklärt. Dabei rügt

Abg. Richter (Hagen) einige bei der Wahl dieses Abgeordneten vorgekommene drastische Fälle von Wahlbeeinflussung der Grubenarbeiter durch die Direktoren der Zechen. Diese beorderten die ihnen unterstehenden Arbeiter zur Wahl, ließen ihnen dann, möglichst am Eingange zum Wahllokal, Stimmzettel durch Grubenbeamte austheilen und wachten auch genau darüber, ob dieselben Zettel abgegeben würden. Damit nicht dennoch eine Verwechselung vorgenommen werden könnte, waren die vertheilten Stimmzettel bald auffallend groß, bald auffallend klein. Daß das von Kommitees ausgegangen ist, die sich „liberal" nennen, mache in seinen Augen die Sache nicht besser. Auf der Eintracht von Arbeitern und Arbeitgebern beruhe das Gedeihen der Industrie, eine solche Eintracht setze aber wechselseitige Achtung voraus. Wenn jedoch die Arbeitgeber sich wie Sklavenhalter benehmen, dann sei das nicht geeignet, die Interessen der Industrie zu fördern.

Abg. Dr. Windthorst drückt ebenfalls seine Entrüstung über die erwähnten Vorfälle aus und hofft, daß die Regierung auf dieselben ein aufmerksames Auge haben werde.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag 12 Uhr. Tagesordnung: Antrag v. Wedell-Malchow (prozentuale Börsensteuer). Schluß 4 Uhr.

Politische Uebersicht.

Posen, 15. Januar.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses stehen:

„Erste und zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der im Stromgebiete des Rheins durch die Hochwasser herbeigeführten Verheerungen. — Erste Berathung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Gesetzes über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung vom 26 Juli 1880. — Erste Berathung des Gesetzentwurfs zur Abänderung des Gesetzes, betreffend die Verfassung der Verwaltungsgerichte und das Verwaltungsstreitverfahren, vom $\frac{\text{3. Juli 1875.}}{\text{2. August 1880.}}$ — Erste Berathung des Gesetzentwurfs über die Zuständigkeit der Verwaltungs- und Verwaltungsgerichtsbehörden."

Im Herrenhause beginnt heut die Berathung über den Gesetzentwurf betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen.

Der klerikalen „Köln. Volksztg." schreibt man, daß der Brief, welchen der Papst an unsern Kaiser zu richten sich veranlaßt fand, nicht konfessioneller, sondern politischer Natur war, stehe heute außer Frage. Es leide keinen Zweifel mehr, daß der Papst die Gelegenheit des günstigen Abschlusses der mit Rußland gepflogenen Verhandlungen ergriffen habe, um sich persönlich mit der Bitte an unseren Kaiser zu wenden, daß er durch seine Initiative die ins Stocken gerathenen Verhandlungen wieder in Fluß bringe.

Der Abgeordnete Dr. Windthorst hat, unterstützt vom Zentrum, den Gesetzentwurf betreffend die Aufhebung des Gesetzes über die Verhinderung der unbefugten Ausübung von Kirchenämtern im Reichstage wiederum eingebracht. Dieser Gesetzentwurf ist bekanntlich vom Reichstag mit erheblicher Majorität angenommen, vom Bundesrathe aber abgelehnt worden. Die Einbringung dieses Antrages, so schreibt man uns, steht anscheinend nicht im Einklang mit Nachrichten, die heute in parlamentarischen Kreisen kolportirt wurden, daß nämlich die Verhandlungen mit der Kurie wieder aufgenommen werden sollten, da Anhaltspunkte vorlägen, welche eine Verständigung möglich erscheinen ließen. Der Antrag Windthorst kann zu dem Zwecke wieder eingebracht sein, die gegenwärtige kirchenpolitische Stellung der Regierung zu rekognosziren.

Wie der in Wiesbaden erscheinende „Rheinische Kurier" meldet, hat der Oberpräsident von Hessen-Nassau das Gesuch des römisch-katholischen Kirchenvorstandes in Wiesbaden, den Altkatholiken den Mitgebrauch der dortigen Pfarrkirche wieder zu entziehen, abschläglich beschieden.

Dem „Berl. Akt." zufolge wird die von dem Reichskanzler angeordnete Anhörung von Sachverständigen über den Entwurf eines Reichs-Versicherungs-Gesetzes bereits am 22. d. M. beginnen, „falls nicht unvorhergesene Zwischenfälle eintreten".

Ueber den Holzzoll bringt die „Magdeburgische Zeitung" einen längeren Aufsatz aus der Feder des langjährigen Parlamentariers, Rittergutsbesitzers Sombart. Der Verfasser weist namentlich auf Grund amtlicher Unterlagen über die preußische Staatsforstverwaltung zahlenmäßig nach, daß die Brutto-Erträge derselben sich in den letzten fünfzig Jahren verdreifacht, dahingegen die Getreide- speziell die Roggenpreise sich während dieser Periode noch nicht einmal verdoppelt hatten, und daß relativ die Forstwirthschaft sich in besserer Lage als die Landwirthe befindet. Er weist ferner nach, daß, während vom Ministertische aus im preußischen Abgeordnetenhause behauptet wurde, die Holzeinfuhr habe bei dem gegenwärtigen zu geringen Zoll keine Reduktion erlitten, die Einfuhr in den Jahren 1880 und 1881 gegenüber den beiden Vorjahren, wo der Hozzoll noch nicht bestanden habe, von 55 auf 36 Millionen Doppelzentner zurückgegangen sei. Schließlich kommt der Aufsatz zu dem Facit, daß die geplante Zollerhöhung den Kopf der deutschen Bevölkerung mit einer halben Mark jährlich belasten und nur verhältnißmäßig wenigen Groß-Waldbesitzern zu Gute kommen würde. Da die Widersprüche der Techniker über die nachhaltige Produktivität des Waldes so groß seien, daß der eine dieselbe für Preußen um 30 pCt. höher als ein anderer an halbamtlicher Stelle veranschlage, so sei, bevor man über eine Erhöhung der Holzzölle verhandeln könne, vor Allem die Aufstellung einer deutschen Forststatistik geboten, die bereits seit zehn Jahren von allen Technikern, vom Bundesrathe, von der preußischen Forstverwaltung und vom Reichstage — aber leider immer vergebens angestrebt und beim Reichskanzler beantragt sei.

Der englische Botschafter Lord Lyons hat dem französischen Konseilspräsidenten Duclerc am Sonnabend die englische Note in Betreff Egyptens überreicht.

Der „Times" wird aus Konstantinopel gemeldet, die von dem britischen Geschäftsträger Wyndham am 10. d. M. der Pforte überreichte Note berühre auch die Suezkanalfrage und die Voraussetzung für die definitive Zurückziehung der englischen Truppen aus Egypten, welche eintreten werde, sobald die wichtigsten Zwecke der Expedition erreicht seien.

In der Freitagssitzung des spanischen Senats bemerkte der frühere Finanzminister Camacho, daß, als er in das Ministerium eingetreten, der Betrag der Passiva in 340 Millionen, der Betrag der Aktiva in 245 Millionen und die schwebende Schuld in 194 Millionen Pesetas bestanden habe, während bei seinem Austritt ein Budgetüberschuß von 6 Millionen Pesetas vorhanden gewesen sei. Redner konstatirt, daß die Zinsen der spanischen Schuld gesichert seien, denn die Budgets würden sicherlich ins Gleichgewicht gebracht werden, wenn das neue Ministerium bei der Erhebung der Steuern energisch vorgehe. In jedem Falle sei die Zahlung durch die Bank von Spanien garantirt, ein Umstand, der zur Beruhigung der ausländischen Inhaber spanischer Schuldtitel beitragen müsse. Alle anwesenden Minister beglückwünschten Camacho auf seine Rede.

Briefe und Zeitungsberichte.

Berlin, 14. Januar.

— Der Verfasser der soeben erschienenen Schrift „Der Altkatholizismus, eine Denk- und Schutzschrift an das evangelische Deutschland," Professor Beyschlag in Halle, hat auf die Zusendung derselben an den Kronprinzen nachstehendes Kabinetsschreiben erhalten:

„Ich will nicht unterlassen, Ihnen für die Ueberreichung Ihrer Schrift über den Altkatholizismus verbindlich zu danken. Ihre freundliche Sendung bietet Mir willkommenen Anlaß, Meine Aufmerksamkeit erneut einer Frage zuzuwenden, deren hohe Bedeutung auch für den evangelischen Christen unverkennbar ist und deren eingehende Würdigung von unbefangenem Standpunkte aus dem Kreise aller Gebildeten erwünscht sein muß.

Berlin, den 2. Januar 1883.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz."

— Die Eidesverweigerung des Predigers Hapke beschäftigte eine am Freitag Abend im „Eiskeller-Etablissement" (Chausseestraße) stattgehabte, von etwa 500 Personen

besuchte Versammlung der christlich-sozialen Partei. Nachdem Hofprediger Stöcker in Kürze über die Angelegenheit referirt hatte, gelangte folgende von Stöcker proponirte Resolution einstimmig zur Annahme:

„Die Weigerung des unserer Partei angehörenden Predigers Hapke, vor einem Juden einen christlichen Eid zu schwören, ist, obwohl sie dem geltenden Rechte nicht entspricht, doch ein von dem christlich-deutschen Bewußtsein berechtigter Ausdruck, welcher den erwünschten Anlaß zu einem dringenden Ersuchen an die Regierung und Gesetzgebung giebt: doch den christlichen Menschen das Recht wieder zu verschaffen, ihren christlichen Eid schwören zu dürfen." — Prediger Hapke wurde bei seinem Erscheinen mit lebhaftem Beifall empfangen. Dieser sowohl, als auch Prediger Distelkamp und Hofprediger Stöcker sprachen zunächst über: „das Gebet und Gottes Weltregierung", worauf, außer Eingangs erwähnter Angelegenheit, noch die am letzten Sonntag in der Nazareth-Parochie vollzogene engere Wahl der Gemeindeorgane, die bekanntlich zu Gunsten der Liberalen ausfiel, zur Erörterung gelangte. Es wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Versammlung „ihrem Schmerze Ausdruck gab, daß eine Anzahl Gemeindemitglieder, anläßlich eines viele Unwahrheiten enthaltenden Flugblattes, sich veranlaßt gesehen haben, für die Liberalen zu stimmen."

Wien, 13. Januar. Die „Neue fr. Presse" berichtet ausführlicher über die gestrige Konferenz der Vertreter der österreichisch-ungarischen Bahnen in der Angelegenheit des Tarifkonflikts mit den preußischen Staatsbahnen: Nach einem längeren Exposé des Direktors Reinelt über die Genesis und den Verlauf der bisherigen Verhandlungen begann die Generaldebatte, an welcher sich alle Anwesenden betheiligten. Vertreten waren durch Generaldirektoren die Nordwestbahn, die Franz-Josefsbahn, die Nordbahn, die österreichisch-französische Staatsbahn, die westlichen Staatsbahnen und die ungarischen Staatsbahnen. Aus der Diskussion ging die Bereitwilligkeit hervor, dem Wunsche der preußischen Staatsbahnen bezüglich voller Publizität aller Tarifnachträge nachzukommen. Auch der Vertreter der Nordwestbahn, welcher eine sehr entgegenkommende Haltung bekundete, zeigte sich geneigt. Gegen die Forderung des Wasserumschlagsverkehrs mit den direkten Eisenbahnrouten wurde kein besonderer Widerspruch erhoben. Auf die Forderung, daß die österreichischen Bahnen auch bezüglich der Tarifnachlässe der Nordwestschifffahrt und anderer Schifffahrts-Unternehmungen Verpflichtungen eingehen sollten, wurde entgegnet, daß die Uebernahme einer solchen Verpflichtung kaum möglich sei. Die Annahme der Proposition bezüglich des Umschlages in Regensburg sei zu erwarten, wenn die preußischen Bahnen erklärten, etwaige Nachlässe, welche von Hamburg, Bremen und Stettin für Regensburg gewährt würden, den österreichischen Bahnen mitzutheilen. Wegen des 8. Punktes betreffend den russisch-galizisch-deutschen Verkehr wurde beschlossen, vor Beantwortung der Zuschrift der preußischen Bahnen sich mit den galizischen Bahnen zu verständigen und sie zur Theilnahme an weiteren Schritten heranzuziehen. Die Nordbahn wurde mit den diesbezüglichen Verhandlungen betraut. Ferner wurde beschlossen, alle heute nicht vertretenen österreichisch-ungarischen Bahnen des Verbandes zur nächsten voraussichtlich entscheidenden Konferenz einzuladen. Die zweite Konferenz findet vielleicht schon Montag statt. Dieser dürfte der Antrag vorgelegt werden, die Zuschrift der preußischen Staatsbahnen dahin zu beantworten, daß die österreichisch-ungarischen Bahnen geneigt sind, auf der Basis der in der Zuschrift aufgestellten „Grundsätze" in Verhandlungen einzutreten.

Wien, 13. Januar. Baron Hirsch theilt in einer Zuschrift an die „Neue fr. Presse" mit, seine Beziehungen zu dem verstorbenen Grafen Wimpffen seien nicht geschäftlicher, sondern lediglich gesellschaftlicher und freundschaftlicher Natur gewesen. Der Brief des Grafen Wimpffen an ihn habe nur wenige Worte enthalten. Graf Wimpffen habe darin ihm und seiner Frau die Gräfin und ihre Kinder empfohlen und ihn gebeten, dafür zu sorgen, daß die Gräfin mit den Kindern bald Paris verlasse.

Nizza, 13. Januar. (Telegramm.) Es ist bereits gemeldet worden, daß der Separatzug mit der Leiche Gambettas heute früh um 7½ Uhr hier eingetroffen ist. Von allen Seiten strömt die Bevölkerung zu, um vor dem Sarge vorüberzuziehen, auf der Rhede ist das Evolutionsgeschwader vor Anker gegangen, die Mannschaften sind ans Land gesetzt, um an dem Leichenzuge theilzunehmen, der Seepräfekt von Toulon, Admiral Peyron, wohnt dem Leichenbegängnisse ebenfalls bei. Dasselbe fand um 1 Uhr Nachmittags statt. Am Grabe hielt der Präfekt eine Rede, in welcher er den Patriotismus Gambetta's lobend hervorhob und erwähnte, daß Gambetta im Jahre 1870, als er ihm persönliche Instruktionen ertheilt habe, ihn ermahnt habe, nur an Frankreich zu denken. Der Präfekt forderte zur Eintracht auf, durch welche dem Verstorbenen die beste Ehre erwiesen werden könnte. Der Maire sagte in seiner Rede, Gambetta sei die reinste und wirksamste Verkörperung des Vaterlandes gewesen, Niemand habe Frankreich, dessen Ehre er nach einer ehrenvollen Katastrope bewahrt habe, mehr geliebt, als er. Nizza schätze sich glücklich, die irdischen Ueberreste Gambetta's zu besitzen. Dies mache es Nizza möglich, seine Gefühle für Frankreich in ebenso erhabener wie feierlicher Weise zu bezeugen. „Republikaner! Diese in Wahrheit nationale Vereinigung, diese Annäherung der Herzen, sie hat noch Gambetta zu Wege gebracht. Laßt uns also in dem Verstorbenen das Vaterland ehren". Schließlich ermahnte der Maire zur Eintracht und sagte, die Vereinigung der großen progressistischen Partei müsse auf dem Grabe Gambetta's besiegelt werden. General Bellemaré sprach nur einige Worte, in welchen er dem großen Patrioten Lebewohl sagte.

Locales und Provinzielles.

Posen, den 15. Januar.

— **Ordensverleihungen in der Provinz Posen anläßlich des Krönungs- und Ordensfestes.** Es haben erhalten:

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: von Deimling, Oberst à la suite des 1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14, Kommandeur der 5. Feld-Artillerie-Brigade. Hirsch, Ober-Postdirektor zu Bromberg.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: von Freyhold, Major im Westf. Füs.-Regt. Nr. 37, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des XI. Armee-Korps. Herzberg, Hauptmann à la suite des Niederschl. Fuß-Art.-Regts. Nr. 5, Unter-Direktor der Artilleriewerkstatt zu Straßburg i. E. Schiemann, Rechnungsrath und Proviantmeister zu Bromberg.

Den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Freiherr von Brackel, Major im 3. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 50, kommandirt als Adjutant beim General-Kommando des V. Armee-Korps. v. Wittenburg, Major und Kommandeur des Niederschl. Pionier-Bataillons Nr. 5.

Den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Kiesewetter, Ober-Kontroleur und Haupt-Steueramts-Assistent zu Posen. Rosenfeld, Kaufmann und Stadtverordneter zu Posen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Blum, Schiedsmann und Bureaugehilfe bei dem königl. Distriktsamte zu Ostrowo, Kreis Adelnau. Breithor, berittener Steuer-Aufseher zu Rawitsch. Domann, Heinr., Futtermeister beim Remonte-Depot Wirsitz. Heinzel, Kreis-Wachtmeister in der 5. Gendarmerie-Brigade, zu Krotoschin. Klose, Briefträger zu Posen. Marschner, Ober-Wachtmeister in der 5. Gendarmerie-Brigade, zu Fraustadt. Marske, Ober-Wachtmeister in der 5. Gendarmerie-Brigade, zu Gnesen. Pauldrach, Vize-Wachtmeister im Westpr. Ulanen-Regiment Nr. 1. Schmidt I., berittener Gendarm in der 5. Gendarmerie-Brigade, zu Schubin. Wonciechowski, Strafanstalts-Aufseher zu Rawitsch.

r. **Zum Besten der Rhein-Ueberschwemmten** wird der Allgemeine Männergesangverein nach einem bereits in der vorigen Woche gefaßten Beschlusse des Vorstandes in nächster Zeit ein Konzert geben, welches des Guten recht Viel bieten wird, und dem wir des wohlthätigen Zweckes wegen recht zahlreichen Besuch wünschen.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Leipzig**, 13. Januar. [Produkten-Bericht von Hermann Jastrow.] Wetter: hell und schön. Wind: SO. Barometer, früh 27,5'''. Thermometer, früh — 7°.

Weizen per 1000 Kilogramm Netto fest, loko hiesiger 135 bis 185 Mark. bezahlt1, do. ausl. 180—206 M. bez. u. Br. — Roggen per 1000 Kilogramm Netto fest, loko hiesiger 130—153 M. bez. feinster über Notiz, do. hies. defekt 120—130 M. Br. — Gerste per 1000 Kilo Netto loko Brauwaare 160—187 M. bz., do. gering. 115 bis 135 M. bez. u. Br. — Malz per 50 Kilo Netto loko 14 bis 14,50 M. bez. u. Br., do. Saal- 15—15,30 M. bez. Schkeuditz —. — Hafer pro 1000 Kilo Netto loko 120—140 M. bez. — Mais pr. 1000 Ko. Netto loko amerikanischer —, do. ungarischer —,— M. bez., do. rumän. 145—148 M. bz., pro März neuer — M. bez., — M. Brief. — Wicken pr. 1000 Kilo Netto loko 120—180 Mark. — Erbsen pr. 1000 Kilo Netto loko große gut 220—240 Mk. bez., do. kleine gut 160—190 Mark, do. Futter- 150—160 M. — Bohnen pr. 100 Ko. Netto loko 21—26 M. bez. u. Br. — Lupinen pr. 1000 Kilo Netto loko gelb 115—120 Mark B. — Oelsaat pr. 1000 Kilo Netto Raps 290 M. G. — Leinsaat mittel 180—220 M. bez. u. Br., do. fein 225—240 bez. u. Br — Rübsen — M. — Oelkuchen pr. 100 Kilo loko hiesige 14 M. bez. u. Br. — Rüböl rohes per 100 Kilo Netto ohne Faß höher, loko 66,50 M. bez., Jan.-Febr. 67,00 M. Br. — Leinöl per 100 Kilo Netto ohne Faß — Mark bezahlt. — Mohnöl per 100 Kilogr. Netto ohne Faß loko hiesiges 108 bis 110 Mark Brief, do. ausländisches 72 bis 75 M. Brief. — Kleesaat per 50 Kilogramm Netto loko weiß nach Qualität 45—80 M. bez., do. roth 65—90 M. bez., do. schwed. 60—100 M. bez., hochfeine — M. — Spiritus per 10,000 Liter % ohne Faß unveränd., loko 52 M. G., den 8. Januar loko 51 M. G. — Weizenmehl pr. 100 Kilo exkl. Sack Nr. 00 29,00—30,50 M., Nr. 0 26,00—28,00 M., Nr. 1 24 M., Nr. 2 16 Mark. — Weizenschaale per 100 Ko. exkl. Sack 7,50 bis 8,50 Mark. — Roggenmehl per 100 Kilo exkl. Sack Nr. 0 und Nr. 1 21,00—22,50 M. im Verband, Nr. 2 15,50—16,50 M. — Roggenkleie per 100 Kilo exkl. Sack 9,50—10,50 Mark. — Preise verstehen sich erste Kosten exclusive Courtage, Spesen 2c.

Vermischtes.

* **Schwerin i. M.**, 14. Januar. [v. Wolzogen †.] Der Intendant des Hoftheaters, Frhr. Alfred v. Wolzogen, ist in San Remo gestorben.

Telegraphische Nachrichten.

Karlsruhe, 13. Januar. Die Frau Großherzogin hat sich heute nach Mannheim begeben, um von der Hilfsthätigkeit für die nothleidenden Ueberschwemmten persönlich Kenntniß zu nehmen.

Karlsruhe, 13. Januar. Der Eisenbahnverkehr zwischen Maxau und Winden und zwischen Maxau und Lauterburg wird am 16. d. M. wieder beginnen, ebenso der Verkehr auf der unfahrbar gewesenen Strecke Steinen-Maulburg der Wiesenthalbahn. — Die bei dem badischen Landeskomite eingegangenen Beträge zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Beschädigten haben mit Einschluß der von Sr. Maj. dem Kaiser gewährten Hilfe 210,000 Mark erreicht; die Sammlungen des Mannheimer Komites betragen 90,000 M.

Pest, 13. Januar. Das Oberhaus hat heute das Budget genehmigt. Bei der Berathung hob der Finanzminister hervor, daß das Budget durch Hebung der Einnahmen, wie durch Verminderung der Ausgaben dem Gleichgewichte näher gebracht worden sei. Der Verkauf von Staatsdomänen sei trotz der gehegten Besorgnisse gelungen. Auf eine Anfrage Cziraki's erwiederte der Ministerpräsident Tisza, daß er bezüglich der Grenzstreitigkeit mit Oesterreich die Entsendung einer gemischten Kommission beantragt habe, deren Arbeit den gesetzgebenden Körperschaften vorgelegt werden solle. Was die Grenzstreitigkeit mit Rumänien anbelange, so seine internationale Lösung angebahnt worden. Durch das Zusammenfassen streitigen Fragen und gegenseitige Konzessionen werde die Lösung durch eine gemischte Kommission an Ort und Stelle erleichtert werden.

Paris, 13. Januar. In der Deputirtenkammer dankte Brisson für die Wiederwahl zum Präsidenten und betonte die Nothwendigkeit der Eintracht, durch welche dem dahingeschiedenen Gambetta die beste Ehre erwiesen werden würde. (Beifall.) Brisson theilte schließlich mit, daß morgen in der Hauptstadt öffentliche Gebete stattfinden sollen. Laroche-Joubert spricht sich dahin aus, daß es nach den jüngsten antireligiösen Kundgebungen der Deputirtenkammer wie der Regierung würdig sein dürfte, einer solchen konstitutionellen Gepflogenheit zu entsagen. (Bewegung.)

Madrid, 14. Januar. In der Provinz Murcia sind wiederholte Erderschütterungen wahrgenommen worden, es haben jedoch keine Beschädigungen stattgefunden.

Brüssel, 13. Januar. Wie die „Gazette de Bruxelles" mittheilt, leidet der König an einem leichten gastrischen Fieber, jedoch sei bereits eine wahrnehmbare Besserung eingetreten und kein Grund zu Besorgnissen vorhanden.

London, 13. Januar. Gladstone befindet sich auf dem Wege der Besserung, derselbe hat bereits heute das Zimmer verlassen können und beabsichtigt, am nächsten Dienstag die Reise nach dem Kontinent anzutreten.

London, 14. Januar. Der Herzog und die Herzogin von Edinburg haben ihre Abreise nach Berlin zur Theilnahme an der silbernen Hochzeitsfeier Ihrer k. k. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin auf morgen Abend festgesetzt.

Windsor, 13. Januar. Die Herzogin von Connaught ist heute Mittag von einem Sohne entbunden worden.

Dublin, 13. Januar. Gestern Abend wurden in mehreren hiesigen Stadtvierteln zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, in den Wohnungen mehrerer der Verhafteten wurden heute früh Waffen aufgefunden. Die Mehrzahl der Verhafteten besteht aus Arbeitern, unter denselben befindet sich indeß auch ein Munizipalrath.

Dublin, 13. Januar. Die Zahl der hier Verhafteten einschließlich des Munizipalrathes Carey beträgt 17. Die meisten Verhafteten sollen an einem Komplot zur Ermordung mehrerer der hiesigen Polizeioffizianten theilgenommen haben.

Dublin, 13. Januar. Der Munizipalrath Carey und zwanzig andere Angeschuldigte wurden heute vor das Zuchtpolizeigericht gestellt unter der Anschuldigung, an einem Komplotte zur Ermordung mehrerer Polizeioffizianten und Beamten theilgenommen zu haben. Auf den Antrag des öffentlichen Anklägers wurde die Verhandlung auf acht Tage vertagt.

Rom, 12. Januar. Die Nachricht von der Entsendung einer italienischen Fregatte nach Tripolis wird von der „Agenzia Stefani" für unrichtig erklärt, ebenso unbegründet seien auch die Gerüchte, nach welchen Italien und Frankreich eine gemeinsame Aktion in Betreff der egyptischen Angelegenheiten vereinbaren sollten.

Petersburg, 14. Januar. Der Adjunkt des Domänenministers, Kulomsin, ist zum Geschäftsführer des Ministerkomites ernannt worden. — Der Chef der Oberpreßverwaltung, Fürst Wjäsemski, ist krankheitshalber auf sein Ersuchen von seinem Posten unter Belassung der Würden als Senator und Hofmeister entbunden und der Redakteur des vom Unterrichtsministerium herausgegebenen Journals, Feoktistow, zum Chef der Oberpreßverwaltung ernannt worden.

Newyork, 13. Januar. Die Zahl der bei dem Hotelbrande in Milwaukee um's Leben gekommenen Personen beträgt nach den vorgenommenen weiteren Ermittelungen 82.

Cincinnati, 13. Januar. Die hier veranstalteten Sammlungen zum Besten der durch Ueberschwemmungen in Deutschland Beschädigten nehmen einen großen Maßstab an.

Petersburg, 15. Januar. In Berditschew brannte in der Nacht zum Sonntag der Zirkus nieder. Dreihundert Menschen sind in den Flammen umgekommen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 13. Januar. Im Waarenhandel ist das Geschäft in der verflossenen Woche in Petroleum und Schmalz belebter gewesen und kamen auch bemerkenswerthe Umsätze in Hering und Leinsamen vor, in den übrigen Artikeln war der Verkehr ruhig, der Abzug ist der Jahreszeit angemessen gewesen.

Fettwaaren. Baumöl unverändert, Italienisches 38—39 M., Malaga 38,50 Mark und Corfu 37 M. trans. gef., Speiseöl 60—68 Mark tr. nach Qualität gefordert, Baumwollensamenöl 30,50 M. verst. gef., Palmöl hat sich mehr befestigt, Lagos- 38,50 M., old Calabar 37,50 M. verst. gef., Palmkernöl 30,50 M. verst. gef., Kokosnußöl behauptet, Cochin 39 M., Ceylon in Oxhoften 34,50 M., in Pipen 33,50 Mk. verst. gef., Talg fester, Russisch gelb Lichten- 52 Mk., Seifen- 51,50 M., Australischer 45 bis 47 M. verst. gef., Olein unverändert Belgischer 33 M. verst. gefordert, inländischer 33 bis 34 M. gef., Schweineschmalz fand in Folge festerer Berichte und steigender Tendenz in Amerika auch hier lessere Kauflust und haben sich die Preise wieder befestigt, die Umsätze sind lebhafter geworden, Fairbank wurde mit 55—55,25 Mark gehandelt, Wilcox 55,50 M. transito bez., 56 M. gehalten. Amerikanischer Speck bei sehr kleinem Lager geschäftslos, short clear und long backs 70 M. verzollt zu notiren. Thran unverändert, Berger Leber-, brauner 70 M. per Tonne und 34 Mark per Ztr. gefordert, blanker 90 M. per Tonne, Medizinal- 110 Mark per Tonne verst. gef., Kopenhagener Robben- 42 M. per Ztr. gef., Schottischer 32—33 Mk. per Tonne gefordert.

Leinöl wenig verändert, Englisches 26,25 M. versteuert per Cassa bez., 26,25—26,50 M. gef.

Petroleum hat sich in Amerika in Folge Nachlassens der Produktion mehr befestigt und haben sich auch die diesseitigen Märkte gebessert, was hier günstig influirt und mehr Kauflust hervorrief, welche noch durch das eingetretene Frostwetter verstärkt wurde, es wurde mehrfach gekauft, die Preise nahmen eine steigende Richtung und die Inhaber sind zurückhaltender geworden. Loko 8,50—8,65—8,75 M. tr. bez., alte Usanz bis 9 M. tr. bez.

Der Lagerbestand betrug am 4 Jan. 1883	31,624 Brls.
Versand vom 4. bis 11. Januar d. J.	2432 "
Lager am 11. Januar d. J.	29,192 Brls.

gegen gleichzeitig in 1882: 25,612 Brls., in 1881: 39,674 Brls., in 1880: 9141 Brls., in 1879: 11,491 Brls., in 1878: 9182 Brls., in 1877: 21,128 Brls. und in 1876: 18,498 Brls.

Der Abzug vom 1. bis 11. Januar d. J. betrug 3993 Barrels gegen 8007 Barrels in 1882, 6580 Brls. in 1881 und 6164 Barrels in 1881.

In Erwartung sind 7 Ladungen mit 17,664 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1883 Barrels	1882 Barrels
Stettin am 11. Januar	46,856	28,354
Bremen " 6. "	857 229	550,336
Hamburg " 6. "	216,313	82,903
Antwerpen " 6. "	216,192	341,505
Rotterdam " 6. "	75,781	45 711
Amsterdam " 6. "	60,650	88,231
Zusammen	1,473,021	1,137,040

Kaffee. Die Zufuhr betrug 5066 Ztr., vom Transito-Lager gingen 540 Ztr. ab. Es bleibt allgemein eine angenehme Stimmung

für den Artikel vorherrschend, auch lauten die Berichte von den Produktionsländern günstig. Der Markt schließt fest. Notirungen: Ceylon Plantagen 90—105 Pf., Java braun bis fein braun 105—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 80—65 Pf., fein grün bis grün 80—60 Pf., fein Campinos 50—52 Pf., Rio, fein 50—45 Pf., gut reell do. 40—42 Pf., ordinär und Santos 30 bis 38 Pf. tr. nach Qualität.

Reis. Vom Transito-Lager hatten wir einen Wochenabzug von 447 Ztr. Das Geschäft darin blieb belangslos, es wird nur für den Konsum gekauft und die Preise haben sich nicht verändert. Wir notiren: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rangoon Tafel- 14—16 M., Rangoon und Arracan, gut 12—14 M. ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 9 bis 10 M. tr.

Südfrüchte. Rosinen stille, neue Bourla Eleme 23,50—24 M. tr. gef., Korinthen wenig Handel, 22—25 M. tr. nach Qualität gefordert, Mandeln unverändert, süße Palma, Girgenti und Bari 85 M., Avola 100 M., Alicanti 102 M. und bittere Bari 88 M. verst. gef.

Gewürze. Pfeffer behauptet, Singapore 57 M. transf. bez. und gef., Piment unverändert, 42 Mark transf. bez., Cassia lignea 67 Pf. gefordert, Lorbeerblätter, stielfreie 20 M. gef., Cassia flores 85 Pf., Macis-Blüthen 2,20—2,50 Mark, Macis-Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3,00 M., Cardamom 8,50 bis 8,90 M., weißer Pfeffer 1,20 bis 1,25 M., Nelken 1,20 M. gef. Alles versteuert.

Zucker. Von Rohzuckern wurden 12,000 Ztr. I. Produkte zu 29,40—29 M. für hier genommen, raffinirte Zuckern bleiben in Broden fest bei geringen Vorräthen.

Syrup behauptet, Kopenhagener 19.50 Mark transf. gefordert, Engl. 17—19 M. tr. gef., Candis- 11,50—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 15,50 M. bez., 15,75 M. gef.

Leinsamen. In russischen Säe-Leinsamen ist das Geschäft lebhafter geworden, der Abzug hat sich vermehrt und die Preise sind fester. Pernauer wurde mit 24—24,25 M. bezahlt, 24,25—24,50 M. gef., Rigaer extra puik 22,50 M. bez., 22,50—23 M. gef.

Hering. Das Geschäft in diesem Artikel hat seit unserem letzten Bericht wenig Veränderungen erfahren, die Umsätze bewegten sich meist nur in engeren Grenzen, es fanden hauptsächlich am Platze Ankäufe für den Konsum statt und wurden nur von Schotten größere Partien zum Versand für das Inland gekauft. Die Preise für Schottische Heringe blieben fest und voll behauptet, Crown- und Fullbrand wurden mit 38,50—39 M. transf. bez., 39 M. gef., ungestempelter Voll- 36—37 M. transf. gef., Matties Crownbrand 31,50—33,50 M. tr. nach Qualität bez. und gef., Ihlen Crownbrand 31 M. transf. gehalten, Mixed 31 M. transf. gef. Von Holländischem Hering trafen 109 To. ein, kleiner Voll- 36 M. tr. gef., Ihlen 30 M. tr. gef. In Norwegischem Fetthering war der Markt ruhig und haben sich die Preise nicht verändert, Kaufmanns- 40—43 M., groß mittel 34—37 M., reell mittel 27—29 M., mittel 18—22 M., klein mittel 15—17 M. und Christiania 14—15 M. tr. bez. und gef. Von Schwedischem Hering trafen für hier 869 Tonnen in Swinemünde ein, Bornholmer Küstenhering unverändert, 20,50—23 M. transf. nach Qualität gef. Der Abzug mit den Eisenbahnen von allen Gattungen betrug vom 3. bis 9. d. 2397 To. gegen 6295 To. in 1882 bis 11 Januar, 6948 To. in 1881 bis 12. Jannar 4077 To. in 1880, 6528 To. in 1879, 7045 To. in 1878, 5173 To. in 1877, 9561 To. in 1876, 11,217 To. in 1875 und 11,334 To. in 1874 in fast gleicher Zeit.

Sardellen matt und wenig Geschäft, 1882er 72—73 M. per Anker gef., 1881er 100 M. gef., von 1876 sind nur noch Kleinigkeiten vorhanden, welche auf 150—160 M. nach Qualität gehalten werden.

Steinkohlen. In englischen Kohlen beschränkte sich das Geschäft auf kleine Einkäufe; die Inhaber sind in Folge des eingetretenen Frostwetters fester gestimmt. Große Schotten 44—45 M., Schmiede- und Nußkohlen 43—44 M. und Small 29—30 M. geford., englischer Schmelz-Coaks 42—45 M. gef., schlesische Kohlen fanden für den kleineren Konsum einige Kauflust, böhmische Braunkohlen unverändert.

Metalle. Die Roheisenmärkte in England und Schottland waren auch in der verflossenen Woche stehr ruhig und die Nachfrage ist wie gewöhnlich um diese Jahreszeit unbedeutend. Mixed numbres Warrants 48s 1½d. Hier bleibt das Roheisen-Geschäft ebenfalls sehr still und Preise sind unverändert, für Schottische Marken 8,30—9,50 M., englische 6,90—7,40 M. gef., Stabeisen 16—17 M. gef., Eisenbleche 22,50 bis 30 M. gef., Kupfer 165 M., Bancazinn 225 M. Alles per 100 Ko. (Ostsee-Ztg.)

Wetterbericht vom 14. Januar, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	742	SSO	6	bedeckt	7
Aberdeen	752	SO	8	bedeckt	4
Christiansund	762	O	2	wolkenlos	—4
Kopenhagen	764	OSO	7	wolkenlos	—2
Stockholm	771	SSO	2	Nebel	—6
Haparanda	770	O	2	bedeckt	—22
Petersburg	—				
Moskau	766	NNW	1	bedeckt	—23
Cork, Queenst.	745	S	6	wolkig	9
Brest	750	SW	1	bedeckt	9
Helder	752	O	3	halb bedeckt	—3
Sylt	757	O	6	heiter	—2
Hamburg	757	O	4	Dunst	—4
Swinemünde	762	O	5	heiter 1)	—6
Neufahrwasser	769	SO	3	heiter 2)	—8
Memel	771	OSO	3	bedeckt	—10
Paris	750	NO	1	wolkig	1
Münster	751	ONO	4	wolkenlos	—3
Karlsruhe	750	NO	1	halb bedeckt	—1
Wiesbaden	750	NO	1	heiter	0
München	751	N	1	bedeckt	—1
Chemnitz	755	SSO	3	halb bed. 3)	0
Berlin	756	O	2	bedeckt	—3
Wien	758	SSO	1	bedeckt	—1
Breslau	760	OSO	4	bedeckt	—3
Ile d'Aix	750	NW	2	bedeckt	8
Nizza	—				
Triest	753	O	2	bedeckt	4

1) Böig. 2) Reif. 3) Reif.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum hat sich von Skandinavien aus ein wenig südostwärts verschoben, die gestern im Biscayischen Busen lagernde Depression ist schnell südostwärts bis zum Mittelmeere fortgeschritten, und ein neues Minimum zeigt sich im Westen von Irland. Diesen schnellen Verlagerungen entsprechen beträchtliche Aenderungen der Temperatur. An der östlichen Ostseeküste und im östlichen Frankreich ist dieselbe erheblich gesunken, in ganz Deutschland dagegen und im Südosten davon bis zur Balkanhalbinsel, um 3 bis 8 Grad gestiegen. Niederschläge sind nur in Frankreich und auf den britischen Inseln aufgetreten. Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar.

Datum Stunde		Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
13.	Nachm. 2	752,8	SO lebhaft	heiter	— 4,0
13.	Abnds. 10	754,0	O lebhaft	halbheiter	— 4,6
14.	Morgs. 6	753,8	NO stark	bedeckt	— 5,0
14.	Nachm. 2	754,7	O stark	bedeckt 1)	— 3,4
14.	Abnds. 10	755,4	O lebhaft	bedeckt	— 4,4
15.	Morgs 6	754,7	SO lebhaft	heiter	— 6,7

1) Vormittags Graupeln

Am 13. Wärme-Maximum: — 4°0 Cels.
„ „ Wärme-Minimum: — 9°0 „
„ 14. Wärme-Maximum: — 3°4 „
„ „ Wärme-Minimum: — 6°5 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. Januar Morgens 1,96 Meter.
„ „ 15. „ Morgens 1,84 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Januar. (Schluß-Course.) Fest, sehr still. Lond. Wechsel 20,347. Pariser do. 80,77. Wiener do. 170,32. R.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 96⅞. R.-M.-Pr.-Anth. 126⅜. Reichsanl. 101⅜. Reichsbank 146⅞. Darmstb. 149⅜. Meininger Bk 93⅞. Oest.-ung. Bk. 704,50. Kreditaktien 249¾. Silberrente 66⅜. Papierrente 65¾. Goldrente 81⅞. Ung. Goldrente 73. 1860er Loose 120⅞. 1864er Loose 319,60. Ung. Staatsl. 219,80 do. Ostb.-Obl. II. 94⅜. Böhm. Westbahn 242⅜. Elisabethb. —. Nordwestbahn 166⅞. Galizier 251⅜. Franzosen 281⅜. Lombarden 117. Italiener 88⅜. 1877er Russen 87¼. 1880er Russen 68⅞. II. Orientanl. 54¾. Zentr.-Pacific 112⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 54⅜. Wiener Bankverein 94⅞, 5% österreichische Papierrente 77⅞, Buschtehrader —. Egypter 71⅞, Gotthardbahn 117, Türken 12¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 249⅜, Franzosen 281⅞, Galizier 251⅜, Lombarden 117, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 13. Januar. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 246¼, Franzosen 280, Lombarden —, Galizier —, österreich. Silberrente —, Egypter 71⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn —,—, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —,— Elbthal —, 4proz. ungarische Goldrente 72⅜. Lothringer Eisenwerke —. Deutsche Bank —. Schluß fester.

Wien, 13. Januar. (Schluß-Course.) Geschäftsstille drückte schießlich.

Papierrente 77,05. Silberrente 77,65. Oesterr. Goldrente 95,90. 6-proz. ungarische Goldrente 118,30. 4-proz. ung. Goldrente 85,55. 5-proz. ung. Papierrente 84,90. 1854er Loose 118,50. 1860er Loose 130,50. 1864er Loose 168,00. Kreditloose 171,50. Ungar. Prämienl. 114,00. Kreditaktien 283,50. Franzosen 328,90. Lombarden 136,25. Galizier 294,50. Kasch.-Oderb. 143,00. Pardubitzer 146,50. Nordwestbahn 195,60. Elisabethbahn 207,75. Nordbahn 2715,00. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 111,50, Anglo-Austr. 113,75 Wiener Bankverein 105,00. Ungar. Kredit 273,25. Deutsche Plätze 58,65. Londoner Wechsel 119,55. Pariser do. 47,40. Amsterdamer do. 98,70. Napoleons 9,51. Dukaten 5,64 Silber 100,00. Marknoten 58,67½ Russische Banknoten 1,16⅜. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 164,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn 283,00. Elbthalb. 207,75, Tramway —,—. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 84,90.

Wien, 13. Januar. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 272,00, österr. Kreditaktien 281,70, Franzosen 327,80, Lombarden 136,10, Galizier 293,50, Nordwestbahn 196,00, Elbthal 207,00, österr. Papierrente 77,12½, do. Goldrente 95,95, ungar. 6 pCt. Goldrente 118,20, do. 4pCt. Goldrente 85,40, do. 5pCt. Papierrente 84,70, Marknoten 58,70, Napoleons 9,50½, Bankverein 105,00. Matt.

Wien, 13. Januar.

(Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 273,25. öster. Kreditaktien 283,60, Franzosen 329,00, Lombarden 136,60, Galizier 294,75, Nordwestbahn —,—, Elbthal 208,50, österr. Papierrente 77,35, do. Goldrente 96,05, 6proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5proz. Papierrente 85,00, 4proz. ungar. Goldrente 85,65, Marknoten 58,65, Napoleons 9,51, Bankverein 105,50, Anglo-Austrian —,—. Fest.

Florenz, 13. Januar. 5pCt. Italien. Rente 88,20, Gold 20,27.

Paris, 13. Januar. (Schluß-Course.) Bewegt.

3proz. amortisirb. Rente 80,77½, 3proz. Rente 79,80, Anleihe de 1872 115,90, Italien. 5proz. Rente 87,15, Oesterreich. Goldrente 82¼, 6proz. ungar. Goldrente 100¼, 4proz. ungar. Goldrente 72, 5proz. Russen de 1877 88¼, Franzosen 695,00, Lombard. Eisenbahn-Aktien 293,75, Lombard. Prioritäten 284,00, Türken de 1865 11,77½. Türkenloose 53,75, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 360,00, Spanier neue 61½, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2295,00, Banque ottomane 730,00, Union gen. —. Credit foncier 1327,00, Egypter 360,00, Banque de Paris 1030, Banque d'escompte 545,00, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel —,—, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 13. Januar. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 79,67½, Anleihe von 1872 115,72½, Italiener 87,12½, österr. Goldrente —,—, Türken 11,75, Türkenloose —,—, Spanier inter. —, do. neue Spanier 61 1/16, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 359,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 729,00. Suezkanal-Aktien —. Schwach.

London, 13. Januar. Consols 101⅜, Italien. 5prozentige Rente 86¾, Lombarden 11⅜, 3proz. Lombarden alte 11½, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 83½, 5proz. Russen de 1872 82¾, 5proz. Russen de 1873 82, 5proz. Türken de 1865 11⅜, 3½proz. fundirte Amerik 105½, Oesterreichische Silberrente 66, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 71⅜, Oesterr. Goldrente —, Spanier 61¼, Egypter 71⅜, Ottomanbank 19¼. Fest.

Silber 50⅜. Platzdiskont 3⅜ pCt.

In die Bank flossen heute 6000 Pfd. Sterl.

Newyork, 13. Januar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81½, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,21¼, 3½prozentige fundirte Anleihe 102, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119½, Erie-Bahn 40⅜, Zentral-Pacific-Bonds 113⅜, Newyork Zentralbahn-Aktien 127, Chicago- und North Western-Eisenbahn 148⅜.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, per März 19,10, per Mai 19,30. Roggen loco 15,00, pr. März 14,40, per Mai 14,40. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 35,50. pr. Mai 34,10, per Oktober 31,90.

Bremen, 13 Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 7,55 bez., per Februar 7,55 bez., per März 7,75 Br., per April 7,85 Br., per August-Dezember 8,60 Br.

Hamburg, 13. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine matt, per April-Mai 181,00 Br., 180,00 Gd., per Mai-Juni 185,00 Br., 184,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, per April-Mai 133,00 Br., 132,00 Gd., per Mai-Juni 133,00 Br., 132,00 Gd. Hafer und Gerste unveränd. Rüböl ruhig, loco —, per Mai 68,50. — Spiritus still, per Januar 41 Br., per Februar-März 41¼ Br., per April-Mai 41¼ Br., per Mai-Juni 41¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum fest, — Standard white loco 7,75 Br., 7,70 Gd., per Januar 7,70 Gd., per Februar-März 7,80 Gd. — Kalt.

Wien, 13. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen per Januar 9,70 Gd., 9,80 Br., per Frühjahr 10,08 Gd., 10,10 Br., per Herbst 10,50 Gd., 10,55 Br. Roggen per Frühjahr 7,80 Gd., 7,82 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,00 Gd. 7,03 Br. Mais pr Mai-Juni 6,52 Gd., 6,55 Br.

Pest, 13. Jan. Produktenmarkt. Weizen loko ohne Kauflust, per Frühjahr 9,52 Gd., 9,54 Br. — Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,55 Br., Mais per Mai-Juni 6,12 Gd., 6,14 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 13½.

Paris, 13. Januar. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen behaupt., per Januar 26,10, per Februar 26,10, per März-April 26,25, per März-Juni 26,50. — Roggen beh., per Januar 16,50, per März-Juni 17,25. Mehl 9 Marques fest, per Januar 57,60, per Februar 57,75, per März-April 57,80, per März-Juni 58,00. — Rüböl fest, per Januar 85,50, per Februar 85,05, per März-April 85,50, per Mai-August 81,75. — Spiritus fest, per Januar 51,75, per Februar 52,00, per März-April 53,00, per Mai-August 54,25. — Wetter: Regen.

Paris, 13. Januar. Rohzucker 88° loco beh., 52,75 a 53,00. — Weißer Zucker matt, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Januar 60,00, per Februar 60,30, per März-April 61,30, per Mai-August 62,75.

Antwerpen, 13. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen behauptet. Hafer ruhig. Gerste befestigt.

Antwerpen, 13. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19⅛ bezahlt u. Br., per Februar 19⅜ Br., per März 19⅜ Br., per September-Dezember 21½ Br. Fest.

Amsterdam, 13. Januar. Bancazinn 57.

Amsterdam, 13. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per März 270. Roggen per März 170, per Mai 169.

London, 13. Januar. Havannazucker Nr. 12 22¼. Träge.

London, 13. Januar. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. Wetter: Naßkalt.

Liverpool, 13 Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 10,000 B., davon 7000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 13. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 B. Unveränd. Middl. amerkanische Januar-März-Lieferung 5⅜, April-Mai-Lieferung 5 15/32, Mai-Juni-Lieferung 5 17/32, Juni-Juli-Lieferung 5 17/32, Juli-August-Lieferung 5⅝, August-September-Lieferung 5 21/32 d.

Newyork, 13 Januar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 3/16, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 90 C. Mehl 4 D. 30 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 13½ C., do. pr. Januar 1 D. 12⅜ C., do. pr. Februar 1 D. 13⅜ C., do. per März 1 D. 15⅜ C. Mais (New) — D. 69¼ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. Kaffee (fair-Rio-) 7⅞. Schmalz Marke (Wilcox) 11¼. do. Fairb. 11¼. do. Rohe u. Brothers —. Speck short clear) 9⅜ nom. Getreidefracht nach Liverpool 7.

Newyork, 12. Jan. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 172,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 111,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 54,000 B. Vorrath 937,000 B.

Rio de Janeiro, 13. Januar. Wechselcours auf London 20⅞, do. auf Paris 454. — Tendenz des Kaffeemarktes: Fest. Preis für good first 3400 a 3550. Durchschnittliche Tageszufuhr 5000 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 52,000 Sack, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 20,000 Sack, do. nach dem Mittelmeere 2500. Vorrath von Kaffee in Rio 203,000 Sack.

Bromberg, 13. Januar. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen feine Qual gefragt, hochbunt und glasig feiner 175—180 hellbunt gesunde Qualität 145 — 165 M. abfallende Qualität mit Auswuchs 120 — 140 M., zu Brennereizwecken klamm, bezogen mit starkem Auswuchs 100 — 115 M. — **Roggen** unverändert loko inländischer feiner 118 — 120, M. mittlere Qualität 115 — 117 M., abfall. Qualität 110—112 M. — **Gerste** nominell, feine Brauwaare 125—135 Mk., groß u. kleine Müllergerste 110—120 M., Futtergerste 95—105 M. — **Hafer** nom., loco feiner 120—125 M., geringere Qual. 100—115 M. — **Erbsen**, Kochwaare 150—165 M., Futterwaare 120—135 Mark. — **Mais, Rübsen** und **Raps** ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 49,00—49,50 Mark. — **Rubelkurs** 198 Mark.

Breslau, 13. Januar. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, sehr fest, alte, ordinär 25 — 30, mittel 31 bis 40, fein 41—48, hochfein 49—52, neue ordinär —, mittel 50—56, fein 57 — 68, hochfein 75 — 84 M. — **Kleesaat**, weiße, gefragt ordinär 34—39, mittel 40—56, fein 58—70, hochfein 75—88 Mark. — **Roggen** (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gekünd. — Ctr. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Januar 132 Gd., per Januar-Februar 132 Gd., per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 135 Br. und Gd., per Mai-Juni 136 B., per Juni-Juli 138 B. — **Weizen**. Gek. — Centner, per Januar 182 Br. — **Hafer**. Gekündigt. — Centner, per Januar 110 Br., per April-Mai 116,00 Geld. — **Raps**. Gekünd. — Ctr., per Jan. 298 Br. — **Rüböl** unverändert. Gekünd. — Centner Loko 66 Brief, per Januar 64,50 Brief, per Januar-Februar 64,50 Brief., per April-Mai 63,50 Brief. — **Spiritus** matt Gekündigt — Liter, per Januar 49,30 bez. u. Gd., per Januar-Februar 49,30 Gd., per Februar-März 49,60 Gd., per April-Mai 51,30 bez. u. Br., per Mai-Juni 51,50 Gd., per Juni-Juli 52,30 Br. per Juli-August 53,00 Br., per August-September 53,10 Gd.

Zink: Ohne Umsatz. Die Börsen-Commission.

Stettin, 13 Januar. [An der Börse.] Wetter: Klare Luft. —2° R. Morgens —8° R. Barom. 28,3. — Wind: SO. lebhaft.

Weizen ruhig, per 1000 Kilo loko gelber 160—178 Mark, weißer 163—178 Mark, geringer 140—157 Mark, per April-Mai 184,5—184 Mark bezahlt, per Mai-Juni 185,5—185 Mark bezahlt, per Juni-Juli 187—186,5 M. bez, per Sept.-Oktober 191 M. Br. u. Geld. — **Roggen** matt, per 1000 Kilo loko inländischer 123 bis 128 Mark, geringer 116 bis 122 Mark, per Januar und per Januar-Febr. 133 M. Br., 133,5 M. Gd., per Februar-März — M. Brief, per April-Mai 136,5—136 M. bezahlt, per Mai-Juni 137 M. Br., — M. Gd., per Juni-Juli 139—138,5 M. bez., — M. Gd., Juli-August 140 Mark bezahlt, per September-Oktober 142 Mark Brief und Geld. — **Gerste** unverändert, per 1000 Kilo loko Märker, Oderbruch und Pommersche 113—118 Mark, geringe 98 bis 106 Mark feine 126—146 Mark. — **Hafer** still, per 1000 Kilo loko pommerscher 100 bis 117 Mark. — **Winterrübsen** behauptet, per 1000 Kilo per April-Mai 290 Mark bez., per September-Oktober 273 M. bez., — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. — **Rüböl** unverändert per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten, flüssiges 65,65 M. Br., per Januar 64,75 Mark Br., per April-Mai 64,75 M. Br., per September-Oktober 60,75 M. Br. — **Spiritus** behauptet, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,3 M. bez., mit Faß — M. bez., per Januar 50,3 Mark bez., April-Mai 52,5 M. bezahlt, per Mai-Juni 523 M. bez., 53,1 Br. u. Gd., per Juni-Juli 53,8 Mark Br. u. Gd., per Juli-August 54,6 M. bezahlt. per August-Sept. — M. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen — Mark, Roggen 133 M., — Rübsen — Mark, Rüböl 64,75 M., — Spiritus 50,3 M. — **Petroleum** loko 8,7—8,75 M. transf. bez., Regulirungspreis 8,7 M. tr., alteUsance — M. tr. bezahlt, do. Januar —. **Schmalz** Fairbank — M. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 160—178 M., Roggen 128—133 M., Gerste 110—122 M., Hafer 115—123 M., Erbsen 145—170 M., Winterrübsen — M., Kartoffeln 48—54 M., Heu 1,5—2,5 M., Stroh 12—15 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Januar. Wind: OSO. Wetter: Hell und kalt.

Der gestern schon in Aussicht gestellte Witterungsumschlag ist bis jetzt nicht eingetroffen, aber andrerseits fehlte auch in den auswärtigen Nachrichten das erhoffte Animose sehr, daß im hiesigen Verkehr heute für fast alle Artikel eine intensiv flaue Tendenz Platz griff.

Loko-Weizen unverändert still, Für Termine erlangte mäßiges Realisationsangebot die Oberhand, weil Reflektanten auffallend schwach vertreten waren und erst zu merklich herabgesetzten Kursen sich fanden; nachdem diese etwa 2 Mark gewichen waren, gestaltete sich der Schluß eher fester.

Loko-Roggen, schwach zugeführt, war auch nur wenig beachtet. Der Umsatz vollzog sich in entsprechender Weise zu unveränderten Preisen. Der Terminhandel nahm einen unerwartet flauen Verlauf. Wenngleich die wenig günstige Witterung die erhoffte Betheiligung in Spekulationskäufen nicht gebracht hatte, so schien doch anfänglich wenig Verkaufslust vorhanden zu sein und die Haltung war ziemlich fest. Im späteren Verlaufe kamen Platzmüller mit ausgiebigem Angebot in den Markt, welcher in Folge dessen verflaute und durchschnittlich 1 Mark niedriger als gestern schloß.

Loko-Hafer matter, Termine still. Roggenmehl billiger. Mais effektiv ruhig, Termine fest. Rüböl trotz höherer Pariser Kurse wenig belebt und kaum verändert. Petroleum still und matt.

Spiritus in effektiver Waare stark zugeführt, notirte niedriger. Termine litten unter dem Eindrucke überwiegender Verkaufslust und schlossen auch matt gehalten.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—200 Mark nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 181,5—180,5 M. bezahlt, per Mai-Juni 183 Mark bezahlt, per Juni-Juli 186—185,5 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 290 bez. Gekündigt — Centner. — Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 118—138 nach Qualität, inländischer klammer 120—126, guter 131—134, feiner 134—137 ab Bahn bez., per diesen Monat 136,75—136—136,25 bez., per Januar-Februar — bez., per März-April 138,5 bez., per April-Mai 139—138 bis 138,25 bez., per Mai-Juni 139,25—138,5—138,75 bez., per Juni-Juli — bez. — Gekündigt 21,000 Centner. — Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 110—153 nach Qualität, per diesen Monat —, per April-Mai 123,75 n., per Mai-Juni 124,5 Br., 124 Gd. — Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Mais loko 135—145 nach Qualität, per diesen Monat — M. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — Mark per 1000 Kilogramm.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 140—150 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20,10—20,00 bez., Januar-Februar, Februar-März 20,00—20,95 bez., April-Mai und Mai-Juni 20,10—20 bez. — Gekündigt 500 Ctnr.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—25,00, Nr. 0 24,50—23,00, Nr. 0 u. 1 22,50—21,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50,—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 26,25 bez. u. Gd. Gek. — Ctr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack, per Mai-Juni 27 bez. u. Gd. Gek. — Ctr.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilgr. brutto inkl. Sack, per diesen Monat 15,60 nom., Februar-März 15,60 Gd. Gekündigt — Centner.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß —, ohne Faß —, gestern 65,4 M., per diesen Monat und Januar-Februar 65,6 M., per April-Mai 65,6 bez., Mai-Juni 65,4 M., September-Oktober 61 bez. Gek. — Ltr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr., loko — M., per diesen Monat, per Januar-Februar, per Februar-März, und per März-April 24,2 bez. Gekündigt — Ctr.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 51,7—51,6 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat und per Januar-Februar 51,9—51,7 bez., per Februar-März 52—51,9 bez., per April-Mai 53,3—53—53,1 bez., per Mai-Juni 53,5—53,3 bez., per Juni-Juli 54,3—54—54,1 bez., per Juli-August 55—54,8 bez., per August-September 55,3—55—55,1 bez., per September — bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Januar. Die heutige Börse eröffnete wieder in fester Haltung und mit theilweise besseren Coursen auf spekulativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die höheren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, und andere von der Spekulation günstig aufgefaßte Meldungen von bestimmendem Einfluß. Die Spekulation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in mäßigen Grenzen. Später trat dann auch eine Abschwächung der Tendenz ein, die Course mußten meist etwas nachgeben und blieben weiterhin vielfach schwankend.

Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere, konnten sich meist gut behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren auch meist fest bei ruhigem Verkehr.

Der Privatdiskont wurde mit 3⅞ Prozent für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet setzten Oesterreichische Kreditaktien etwas höher ein, gaben später wieder etwas nach und gingen zu schwankenden Coursen mäßig lebhaft um; Franzosen waren fester, auch andere Oesterreichische Bahnen steigend und lebhafter.

Von fremden Fonds sind Russische Werthe als fester und lebhafter zu nennen, Oesterreichisch-Ungarische Renten fest, und ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds wiesen in fester Haltung normales Geschäft auf; inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren ziemlich fest und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile etwas besser.

Industriepapiere waren meist recht fest; Montanwerthe vielfach fester: Laurahütte und Dortmunder Union etwas höher.

Inländische Eisenbahnaktien waren fest und ruhig, Oberschlesische, Ostpreußische Südbahn, Marienburg-Mlawka steigend und belebt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	168,15 bz
Brüss. u. Antwerpen		
100 Fr. 8 T.	4	80,05 bz
London 1 Lstr. 8 T.	5	20,36 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,70 bzG
Wien, öst. Währ. 8 T.	5	170,35 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,70 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,00 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,28 G
Dollars pr. St.	4,155 G
Imperials pr. St.	16,56 G
Engl. Banknoten	20,37 G
Französ. Banknot.	81,30 B
Oesterr. Banknot.	170,50 bz
Russ. Noten 100 R.	199,90 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 5 pCt., Lombard 6 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,50 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,90 bz
do. do.	4	101,10 bzG
Staats-Anleihe	4	100,30 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur-u.Neum.Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,00 bzG
do. do.	4	100,70 bz
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,30 bz
do.	4½	104,00 G
do.	4	101,00 bz
Landschaftl. Zentral	4	100,80 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	
do. neue	3½	91,75 bz
do.	4	101,00 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,00 G
do.	4	100,00 bzG
Pommersche	3½	91,00 B
do.	4	101,30 bz
do.	4½	102,30 bz
Posensche neue	4	100,40 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	90,75 bz
do. do.	4	101,60 bz
do. Neuldsch. II.	4	100,40 bz
do. do. II.	4½	101,00 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,75 bz
Pommersche	4	100,73 bz
Posensche	4	100,40 bz
Preußische	4	100,40 G
Rhein. u. Westf.	4	100,50 bz
Sächsische	4	100,60 B
Schlesische	4	100,50 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,40 G
Brem. do. 1880	4	100,50 G
Hamb. St.-Rente	3½	87,75 G
Sächs. do.	3	80,70 B
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	146,20 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	298,60 G
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,80 G
do. 35 Fl.-Loose	—	238,75 bz
Bayer. Präm.-Anl.	4	134,50 G
Brnschw.20Thlr.-L.	—	99,00 bzB
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,40 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,75 B
Goth. G.-P.-Pfdb.I.	5	115,90 bz
do. do. II. Abth.	5	113,00 bz
Hamb.50Thl.-Loose	3	185,00 B
Lüb. 50Thlr.-Loose	3½	184,00 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,30 bz
Mein.H.Pr.-Pfdbr.	4	116,00 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,00 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	126,80 G
do. do.	7	119,50 G
Finnländ. Loose	—	48,70 bz
Italienische Rente	5	88,00 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	101,00 bz
Oest. Gold-Rente	4	81,90 bzB
do. Papier-Rente	4½	[illegible] ebzB
do. do.	5	77,90 G
do. Silber-Rente	4½	66,10 bzG
do. 250 Fl. 1854	4	114,75 bz
do. Kreditl. 1858	—	317,00 G
do. Lott.-A. 1860	5	120,70 bzB
do. do. 1864	—	317,75 bz
Pester Stadt-Anl.	6	88,60 B
do. do. kleine	6	89,50 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,10 G
do. Liquidat.	4	53,80a90 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,40 bz
do. St.-Obligat.	6	102,80 bz
do. Staats-Obl.	5	96,80 bz
Russ.Engl.Anl.1822	5	81,90 G
do. do. 1862	5	82,80 G
do. do. kleine	5	83,40 bz
do. kons. Anl. 1871	5	[illegible] G
do. do. kleine	5	83,50 bz
do. do. 1872	5	83,30 bz
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	69,00 bzG
do. Orient-Anl. I.	5	55,00 B
do. do. II.	5	55,20 bz
do. do. III.	5	55a55,10 bz
do. Poln.Schatzobl.	4	82,70 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,00 bz
do. do. 1866	5	129,40 bz
do. Boden-Kredit	5	81,00 bzB
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	71,25 ebzB
Schwed. St.-Anl.	4½	102,90 B
Türk. Anl. 1865	fr.	12,30 bz
do. Loose vollg.	fr.	43,00 bz
Ung. Goldrente	6	100,90 bzG
do. do.	4	73,10 ebzB
do.Gold-Inv.-Anl.	5	92,90 B
do. Papierrente	5	72,10 bz
do. Loose	—	220,50 bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	96,20 B
do. Gold-Pfdbr.	5	101,25 bzG

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz.110	5	107,90 bz
do. IV. rückz. 110	4½	103,25 bzB
do. V. do. 100	4	94,00 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,75 B
do. do. do.	4½	101,90 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,40 bz
Nordd. Grund-K.	5	99,70 G
Pomm.H.-B. I. 120	5	106,90 bz
do. II.u.IV.rz.110	5	103,00 B
do.III.V.u.VI.100	5	100,75 bz
do. II. rz. 110	4½	100,10 G
do. III. rz. 100	4½	99,75 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 B
do. rz. 115	4½	108,50 bz
do. II. rz. 100	4	97,00 G
P.C.Pfb.unk.rz.110	5	112,30 G
do. rz. 110	4½	108,20 bz
do. rz.100	4½	102,75 bz
do. 1880, 81 rz.100	4	99,20 bz
P.H.-A.-B.I.rz.120	4½	106,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,50 B
do. VII. rz. 100	4½	101,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,00 bzG
P.H.-V.-A.G.Cert.	4½	101,10 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,00 G
do. do. rz. 110	4½	107,00 B
do. do.	4	98,30 G
Stett.Nat.-H.-K.G.	5	101,00 B
do. do. rz. 110	4½	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	½	52,30 bzG
Altona-Kieler	10	228,50 G
Berlin-Dresden	0	14,20 bzG
Berlin-Hamburg	17½	362,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	103,75 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	57,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	22,50 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3¾	96,60 bz
Marnb.-Mlawka	3½	110,50 bzB
Mckl. Frdr.Franz.	7⅞	178,40 bz
Münst.-Enschede	0	9,00 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	26,10 bz
Obschl. A.C.D.E.	11 3/10	243,90 bzB
do. (Lit.B.gar.)	11 3/10	182,60 bz
Oels-Gnesen	0	24,70 bzG
Ostpr. Südbahn	0	90,50 bz
Posen-Creuzb.	0	26,00 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	173,10 bz
Starg.Posen gar.	4½	102,75 G
Tilsit-Insterburg	0	24,50 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	47,70 bz
do. 2½ konv.	2½	28,10 bzG
do.	0	18,90 bz
Werra-Bahn	3½	94,00 bzG
Albrechtsbahn	1½	33,00 bz
Amst.-Rotterdam	7½	147,00 bzB
Aussig-Töplitz	14½	
Baltisch (gar.)	3	52,25 G
Böh.Westb.(gar.)	7½	121,40 B
Dux-Bodenbach	6	120,60 bz
Elis. Westb.(gar.)	5	89,25 G
Franz Jos.	5	82,30 bzB
Gal. (C.-L.-B)gr.	7 262	127,20 bzB
Gotthardb. 95%	(6)	117,20 bzG
Kasch.-Oderb.	4	61,20 ebzB
Kpr.Rudlfsb.gar.	4½	70,10 B
Lüttich-Limburg	0	14,50 G
Oest.Fr.St.	6½	564,00 ebz
Oest.Nordwb.	4 2/10	334,00 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	4	63,10 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	126,60 bzB
Russ.Südb.(gar.)	5	60,00 B
Schweiz. Unionsb	0	49,50 G
do. Westbahn	0	24,50 B
Südöst.p.S.i.M.	½	134,00 ebz
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	67,80 bz
Vorarlberg (gr.)	5	75,50 bzG
War.-W.p.S.i.M	5	176,50 bzB
Angerm.-Schw.	1¾	43,50 bzG
Berl.Dresd.St.P	0	42,80 bzG
Bresl.-Warsch „	2	69,75 bz
Hall.-S.-Gub. „	3½	96,25 bzG
Marienb.Mlawka	5	109,75 bzG
Münst.-Enschede	0	20,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	5	91,00 bzG
Oberlausitzer „	0	62,75 bzG
Oels-Gnesen „	1½	65,75 bzG
Ostpr. Südb. „	5	106,30 bzG
Posen-Creuzb.	3	91,50 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	169,75 bzG
Saalbahn „	1½	79,75 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	85,75 bzG
Weimar-Gera „	0	46,75 bzG
Dux-Bodenb. A.	6	120,50 bzG
do. do. B.	6	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett.St.A	4¾	abg.118,30G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg.Märk.I.II.S.	4½	102,50 bzG
do. III S.v.St.3½ g.	3½	93,75 bzG
do. VIII. Ser.	4½	102,40 ebzB
do. IX. Ser.	5	104,25 bz
Berlin-Anh.A.u.B.	4½	102,10 G
Berlin-Dresd. St.g.	4½	102,20 bzB
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,10 G
do. Lit. B.	4½	102,20 bz
Berl.-Hamb.I.II.E.	4	103,30 bz
do. III. konv.	4½	103,30 bz
Berl.-P.-Mgd.A.B.	4	
do. Lit. C. neue	4	100,50 G
do. Lit. D. neue	4½	103,30 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,60 bz
B.-Schw.-F.D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	102,50 G
do. Lit. H.	4½	102,60 G
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	102,75 B
do. de 1876	5	104,40 bzG
do. de 1879	5	
Cöln-Mind.3½ g.IV.	4	100,50 G
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,50 bz
do. VII. Em.	4½	102,75 bz
Hll.-S.-G.St.A.B.	4½	102,70 B
do. Lit. C. g.	4½	101,70 B
Märk.-Pos. konv.	4½	100,75 G
Magd.-Leipz.Pr. A.	4½	104,70 bzG
do. do. Lit. B.	4	100,70 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,75 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	99,60 bz
do. do. 1875 1876	5	104,10 G
do. do. I. II. 1878	5	104,10 G
do. do. 1881	4	99,50 bz
Niedersch.-Mrk.I.S.	4	100,40 G
do. II. S. à 62½ Thl	4	100,00 G
R.-M., Obl. I. II. S.	4	100,75 G
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 B
Oberschl. Lit. A.	4	100,00 G
do. Lit. B.	3½	93,50 G
do. Lit. C. u D.	4	100,30 G
do. gar. Lit. E.	3½	
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,90 G
do. Lit. G.	4½	102,90 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,00 bzB
do. Em. v. 1873	4	100,40 G
do. do. v. 1874	4½	102,90 G
do. do. v. 1879	4½	104,90 B
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	91,00 G
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpr.Südb.A.B.C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,00 B
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v.S.g.I.II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	100,60 G
do. II. Serie	4½	102,25 G
Weimar-Geraer	4½	101,10 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,00 B
Aachen-Mastrichter	4	97,50 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	80,75 bzB
Donau-Dmpf.Gold	4	94,10 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	85,90 bz
Gal.C.-Ludwgsb. g	4½	85,10 G
Gömör.Eisenb.Pfd.	5	100,00 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,40 G
Kasch.-Oderb. gar.	5	81,60 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,20 G
do 869er gar.	5	85,10 bz
do. 1872er gar.	5	85,10 bz
Lemb.-Czernow.Ggr.	5	79,20 G
do. gar. II. Em.	5	84,40 bz
do. gar. III. Em.	5	81,10 bz
do. IV. Em.	5	80,10 G
Oest.-F.S., altg.St.	3	378,00 bzG
do. do. gar.1874 do.	3	373,50 G
do. Ergzungsn.g.do.	3	362,50 G
Oest.-Franz. Stsb	5	105,50 B
do. II. Em.	5	105,50 B
do. Nordwb., gar.	5	86,90 bz
Oest.Lit.B.(Elbeth.)	5	85,75 G
Raab-Graz(Pranl.)	4	
Reich.-P.(S.-R.B.)	5	84,90 G
SchweizCtr.R.O.B.	4½	
Südöst. Bahn (Lomb.) 100F.=80M.	3	287,25 bzG
do. do. neue	3	287,25 G
do. Obligat. gar.	5	101,00 bzG
Theißbahn	5	84,75 bz
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	78,60 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,20 bzG
do. Ostb.I.Em. gar.	5	76,70 bz
do. do. II.Em.gar.	5	94,20 bz
Vorarlberger gar.	5	85,40 G
Kasch.-Od. g.G.Pr.	5	100,20 bz
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,00 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,25 G
Ung.Nrdostb. G.-P.	5	96,20 bz
Brest-Grajewo	5	87,25 bz
Chark.-Azow gar.	5	90,00 B
Chark-Krement. g	5	88,50 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	64,30 G
Jelez-Orel gar.	5	88,90 B
Jelez-Woronesch g.	5	85,25 G
Koslow-Woronschg.	5	94,50 G
do. Obligationen	5	79,50 bz
Kursk-Charkow gar.	5	90,75 bz
Kursk-Chark.-Azow	5	81,50 bz
Kursk-Kiew gar.	5	99,90 bz
do. kleine	5	99,00 bz
Losowo-Sewastopol	5	75,25 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,10 bz
Mosco-Smolensk g.	5	91,10 bz
Orel-Griasy	5	78,50 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	100,20 G
Rjaschk-Morczsk. g.	5	88,75 bz
Rybinsk-Bologoye	5	81,00 bz
do. II. Em.	5	71,50 B
Schuja-Jwanowo g.	5	89,00 B
Warschau-Teresp.g.	5	93,00 bz
Warschau-WienerII.	5	101,75 bz
do. III. Em.	5	
do. VI. Em.	5	98,50 bzB
Zarskoe-Selo	5	62,10 bzG

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	118,50 G
B.f.Spritu.Prd.	5½	78,50 bzG
Berl. Kassenver.	10¼	194,00 bzG
do. Handelsges.	6	66,00 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	76,70 B
Braunschw.Krdb.	6	n 105,10 G
do. Hypothek.	5	86,75 G
Bresl.Disk.-Bank	5	88,80 bzG
do. Wechslerb.	6⅔	101,50 G
Danziger Privb.	5½	110,90 G
Darmst. Bank	10	149,50 bz
do. Zettelbank	5¼	109,10 G
Deutsche Bank	10½	141,70 bz
do. Effekt. Hahn	13½	130,10 bzG
do. Genossensch.	8	126,25 bz
do.Hp.-Bk.60%B.	5	86,50 G
Diskonto-Komm.	11½	189,90 bz
Dresdener Bank	9	126,50 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	94,00 bz
Eff.-Makl.bk. 50%	15½	119,70 bzG
Goth.Grundkrdb.	4	69,20 B
do. do. neue 40%	4	81,40 B
Hamb.Komm.Bk.	9	129,50 G
Landw.B.Berlin	0	90,75 G
Leipz. Krd.-Anst.	9	153,10 G
Leipz. Disk.	8	105,50 G
Magd. Privatb.	5½	115,80 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	91,75 B
Meininger Kredit	2	93,90 G
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,25 bz
Nat.-B.f.D. 50%	7	99,25 bzG
Niederlaus. Bank	4⅔	90,25 G
Nordd. Bank	10½	156,00 G
Nordd. Grundkb.	0	47,00 bzG
Oest.Krd.A.p.St.	10½	
Oldenb. Spar-B.	15	153,50 bz
Petersb. Dis.-B.	14½	110,00 B
Petersb. Jt. B.	12	89,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	0	40,10 ebzG
Posener Prov.	7½	120,25 G
Pos. Landw. B.	5	79,00 bz
Pos. Sprit-Bank	5	70,75 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	107,00 bzG
Pr.Cntr. Bd. 40%	8½	123,50 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	84,25 bzG
Pr.H.V.A.G.25%	3	87,25 G
Pr. Imm.-B.60%	8	108,70 bz
Reichsbank	6⅔	147,25 bzG
Rostocker Bank	5½	97,50 bzG
Sächsische Bank	5⅔	122,00 bzG
Schaffh. B.-Ver.	3½	87,10 G
Schles. Bank-V.	6	108,75 G
Südd.Bod.Kred.	7	130,25 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	115,50 G
Warsch. Kom.-B.	8½	73,25 G
Weimar.Bk.konv.	5⅔	91,25 bzG
Württ. Vereinsb.	9	131,25 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk.A	0	84,75 G
Donnersm.-H.	2	62,50 bzG
Dortm. Union	0	30,00 B
do. St.Pr.A.L.A.	4	93,25 bzG
do.Part.-O.rz.110	5	105,75 bzG
Gelsenk. Bergw.	7½	119,75 bzG
Georg. Marienh.	5	86,00 bzB
do. Stamm-Pr.	5	91,25 bz
Görl.Eisenbahnb.	8	122,70 bzG
Gr.Berl.Pferdeb.	9½	177,00 ebzG
Hartm. Maschin.	9	135,10 ebzG
Hib. u. Sham.	4	86,10 bzG
Hörd. H.-V. kons.	0	102,00 bz
Königin Marienh.	4	75,00 B
Lauchhammer	0	39,50 G
Laurahütte	6	124,50 bz
Luise Tiefbau	1	41,00 B
Oberschl. E.-Bed.	0	66,75 bzG
Phönix Bergw.	6	87,00 G
do. do. Lit. B.	0	
Schering	12	157,75 bzG
Stolberger Zink	0	23,25 bz
Westf.Drht.-Ind.	10	abgest. 123,25
Berl.Holz-Compt.	6	97,75 G
do. Immob.-Ges.	4⅔	81,00 G
do. Viehmarkt	0	22,75 G
Berzelius Bgwk.	7	104,75 G
Borussia, Bgwk.	0	94,75 G
Brauer. Königst.	0	43,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	64,00 G
do. Straßenb.	6	116,30 bzG
do. Wagg.-Fabr.	5½	123,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4⅔	120,00 G
Egells Maschfbr.	0	2,90 bz
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	41,00 G
Glauzig. Zuckerf.	5	73,00 bzB
Inowr. Steinsalz	7	102,00 G
Körbisd. Zuckerf.	12	155,00 bz
Marienh. Kotz.	0	43,00 B
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	40,50 G
Pluto, Bergwerk	0	64,00 bzB
Redenhütte kons.	5	116,50 bzG
do. Oblig.	6	105,10 G
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	102,00 B
Westf.Un.St.Pr.	6	89,75 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. (Emil Röstel) in Posen.